len. Nach eingehender Begründung der Vorlage durch den Referenten, Herrn Stadtv. Hentschel, stimmte das Kollegium der Vorlage einmütig zu. Weiter beschäftigte sich das Kollegium mit Vorschlägen zur Abänderung der Bestimmungen über das Wohnungsbauvermögen zur Förderung des Kleinwohnungsbaues. Nach eingehendem Referat des Herrn Stadtverordneten-Vizevorstehers Frey und anschließender längerer Aussprache wurde beschlossen: 1. die Bezuschussung von 2000 bis 3000 Mark auf 2000 bis 4000 Mark zu erhöhen, je nach Größe der Wohnungen und der Höhe der verfügbaren Mittel des Wohnungsbauvermögens, 2. den Zinsfuß, der bisher insgesamt 7 Prozent betrug, auf 6 Prozent (3 Prozent Zinsen und 3 Prozent Tilgungsquote) festzusetzen, 3. die Hypotheken können nach vorausgehender Hypothek eingetragen werden, sollen aber zusammen mit den vorausgehenden Hypotheken 90 Prozent des Brandkassenwertes oder des Bauwerts (falls dieser ein höherer ist) nicht übersteigen, 4. der Stadtrat kann bei Gewährung der Wohnungsbaudarlehen die Bedingung stellen, daß ihm für denjenigen Teil der durch die Baudarlehen hergestellten Wohnungen, den der Stadtrat selbst mit den Baudarlehen hätte errichten können, die Bestimmung des ersten Mieters im Einvernehmen mit dem Bauherrn und mit dem Darlehnsempfänger überlassen bleibt. Ein Antrag, daß Wohnungen, die von der Stadt ausschließlich aus Mitteln der Mietzinssteuer errichtet werden, nur durch den Wohnungsausschuß vergeben werden, fand durch eine dahingehende Erklärung des Vorsitzenden seine Erledigung. Nachdem das Kollegium noch der vom Vorsitzenden begründeten Einstellung einer Hilfskraft beim Bauamt zugestimmt hatte, folgte eine vertrauliche Sitzung.

• • •

Platzmusik. Sonntag, den 31. August vorm. 10¾ bis 11¾ Uhr auf dem Markt. Musikfolge: 1. Regimentskinder, Marsch von J. Fucik; 2. Fest-Ouverture von Lankner; 3. Paraphrase über das Lied „Jetzt geh i ans Brünnele" von L. Gärtner; 4. Herbstweisen, Walzer von E. Waldteufel; 5. Zehn selige Minuten, Potpourri von Lindemann.

Zur Wetterlage. Die zugeströmte kalte Luft hat die gestern über Mitteleuropa südwärts schreitende Tiefdrucklinie ausgefüllt. Im Bereich der nunmehr über Mitteleuropa absinkenden Kaltluft ist seit gestern abend Aufheiterung eingetreten. Der durch unbehinderte Ausströmung geförderte nächtliche Temperaturfall führt bei der herrschenden hohen Luftfeuchtigkeit am heutigen Morgen weit verbreitet zu Nebelbildungen. Das vom Atlantischen Ozean andrängende Tiefdruckgebiet wird seinen Einfluß morgen durch Bewölkungszunahme geltend machen.

Der heutige Wochenmarkt hatte sich angesichts des günstigen Wetters eines regen Zuspruchs zu erfreuen. Der Markt war reich beschickt, besonders wieder mit Obst. Hauptsächlich waren Birnen aller Sorten stark vertreten, die je nach Qualität im Preise schwankten. 10 Pfund waren schon für 65 Pfg. käuflich, bessere Sorten kosteten 15—25 Pfg. das Pfund, Aepfel 15—30 Pfg., Tomaten 25 Pfg., Weintrauben 50 Pfg., Pfirsiche 80 Pfg.. Auf dem Gemüsemarkt gab es Weißkraut von 12 Pfg. an, Gurken 2 Pfd. 25 Pfg., Kartoffeln schwankten zwischen 40—50 Pfg. für 10 Pfd. Auf dem Fleischmarkt wurde angeboten Rindfleisch 95—1,10, Schwein 1,30—1,40, Kalb 1,10—1,20, Speck 1,50; Wurst 1—1,40; Molkereibutter 1,10, Landbutter 1,20, Margarine 65—75; Eier 7 Stück 95, 10 Stück 1,40. An Fischen gabs Vollheringe 3 Stück 40 Pfg., Bücklinge 4 Stück 50 Pfg. usw. Der Umsatz war befriedigend.

Landsturm-Bataillon Zwickau 19 18. Am 19. Oktober soll in Zwickau ein Wiedersehenstag der früheren Angehörigen des Bataillons stattfinden, der, frei von jeder politischen oder sonstigen Betätigung der Erneuerung ehemals geschlossener Freundschaften und der Geselligkeit dienen soll. Es wird erwartet, daß sich viel alte Landstürmer zusammenfinden.

Vertretertag der Sächsischen Einzelhandelsgemeinschaft. Am Freitag vormittag hielt die Sächsische Einzelhandelsgemeinschaft in den Räumen der früheren Ersten Kammer im Landtagsgebäude eine sehr stark besuchte Vertreter-Tagung ab. Zunächst erstattete der Geschäftsführer des Verbandes, Prof. Dr. Kastner, den Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Jahr. Anschließend verbreitete sich der Redner in sehr eingehenden Ausführungen über die wirtschaftliche Lage des Sächsischen Einzelhandels, dessen ungeheure Schwierigkeiten er sachgemäß beleuchtete, um sodann als Abhilfsmittel die immer noch fehlende restlose Organisation, sorgfältige Führerauslese, ferner festes Führervertrauen und Sorge für geeigneten Führernachwuchs wärmstens zu empfehlen. Nach ihm hielt Finanzminister Dr. Reinhold seinen angekündigten Vortrag über „Staatsfinanzen, Steuerpolitik und Wirtschaft". Aus seinen lichtvollen Ausführungen ist folgendes zu entnehmen: Es ist Pflicht der Finanzbehörden, die Gewerbesteuern, die durch Notverordnungen festgesetzt waren, auf ein erträgliches Maß herabzusetzen und im weitesten Maß zu stunden. Der Finanzminister empfahl die Schaffung einheitlicher Richtlinien des Reiches für das gesamte Steuerwesen. Ferner eingehende Prüfung der Hemmungen, die durch neu zu schaffende Steuern der Wirtschaft angelegt werden, insofern durch sie der Produktionsprozeß verteuert wird, endlich Einführung einer vernünftigen Einkommensteuer, rationeller Vermögens- und Verbrauchssteuern (Alkohol, Tabak usw.). Verschwinden lassen hat man bereits die unhaltbare Kohlensteuer, dagegen ist noch geblieben die indirekte Frachtsteuer, die baldigst abgebaut werden muß. Der Finanzminister schloß mit dem Hinweis, daß es die erste Pflicht der Finanzpolitiker sei, das Steuerwesen in innigsten Einklang mit der Wirtschaftspolitik zu bringen und dadurch die Prosperität des gesamten Staatswesens zu garantieren. Donnernder Beifall folgte seinen für den Einzelhandel sehr tröstlichen Ausführungen. Die sich anschließende lebhafte Debatte ergab volle Uebereinstimmung mit den Gedankengängen des Referenten.

Sonderzüge zur Leipziger Messe. Die Ablassung von Gesellschaftssonderzügen mit Fahrpreisermäßigung zum Besuche der Leipziger Messe war bisher auf eine Mindestentfernung von etwa 250 Kilometer beschränkt worden. Demzufolge bleiben Plätze wie Dresden ohne den Genuß dieser Fahrpreisermäßigung. Der Verband Sächsischer Industrieller hat beantragt, daß auch solche Plätze, die in geringerer Entfernung von Leipzig liegen, berücksichtigt werden. Wenn das für die diesjährige Herbstmesse noch nicht zu erreichen sein wird, ist auf alle Fälle für die nächste Frühjahrsmesse zu hoffen, daß die Reichsbahndirektion diesem Wunsche Dresdner Firmen entsprechen wird.

Preußisch-Sächsische Lotterie-Gemeinschaft. Aus dem preußischen Finanzministerium erfahren wir: Das zwischen der preußischen Generallotteriedirektion in Berlin und der sächsischen Lotteriedirektion in Leipzig getroffene Abkommen vom 16. August 1924 über die gegenseitige Zulassung der Lose der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie und der Sächsischen Landeslotterie wird unter der Voraussetzung genehmigt, daß die sächsische Regierung das Spielen in der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie und den Vertrieb der Lose dieser Lotterie mit staatlicher Ermächtigung im Freistaate Sachsen genehmigt.

Der evangelische Gemeindetag in Grimma. Die Tagung des deutschen evangelischen Gemeindetages in Verbindung mit der Gesellschaft der sächsischen Kirchengeschichte begann am Dienstagnachmittag in Grimma mit der Tagung der letzteren im Betsale der Fürstenschule. Nach Ehrengedächtnis des verstorbenen Vorsitzenden D. Dibelius durch den stellvertretenden Vorsitzenden Pfr. D. Blankmeister-Dresden sprach Superintendent a. D. Dr. Buchwaldt-Rochlitz über „Unerschlossenes Gebiet der sächsischen Kirchengeschichte". An Beispielen aus reicher eigener Arbeit zeigte er, wie Ratsarchive, insbesondere Rats- und Kämmereirechnungen, Pfarr- und Ephoralarchive, Schularchive, wie die Zwickauer Ratsschulbibliothek, und Gerichtsarchive noch des Aufschlusses durch sachkundige Theologen harren. An den Vortrag schlossen sich geschäftliche Angelegenheiten. D. Blankmeister wurde zum 1., D. Dr. Buchwaldt zum 2. Vorsitzenden gewählt. Um 5 Uhr war Gottesdienst zum Beginn des Gemeindetages in der gutbesuchten Klosterkirche. Pfarrer Niemöller-Elberfeld predigte über Apostelgeschichte 2, 37 ff. Er behandelte das Thema: „Wo ist eine lebendige Gemeinde?"

• • •

Grießbach bei Scharfenstein. Die verhängnisvolle Schwarzfahrt. Der Chauffeur eines Automobilbesitzers in Flöha, der sich augenblicklich in Amerika befindet, war beauftragt, das Automobil aus der Reparatur zu holen. Diese Gelegenheit benutzte der Chauffeur und machte mit sechs Personen eine Schwarzfahrt von Chemnitz nach Thum und Gelenau. Bei der Willischtalbrücke in Grießbach fuhr das Automobil abends 11 Uhr an das Brückengeländer, riß dieses um und stürzte mit allen sieben Insassen fünf Meter tief in die Willisch. Die Verunglückten kamen mit meist leichteren Verletzungen davon, das Auto liegt noch zertrümmert in der Willisch.

Oelsnitz i. V. Ein schwerer Einbruch wurde in die Geschäftsräume des Kaufmanns Paul Zießler verübt. Die Diebe entwendeten Herrenanzüge, Paletots, Gummimäntel und Schuhwaren in größeren Mengen von beträchtlichem Werte.

Oelsnitz i. V. Mit geringen Hoffnungen sieht man im oberen Vogtlande der Eröffnung der Jagd entgegen. Junghasen sind äußerst rar, da infolge des langen Winters der erste Wurf (die sogen. Märzhasen) zugrundegegangen ist; auch Rebhühnervölker sind in den meisten Revieren nur selten zu bemerken, während die Fasanen häufiger angetroffen werden. Das Raubwild, insbesondere die Füchse, beeinträchtigen das Waidwerk in erheblichem Maße. Vor kurzem erlegte ein hiesiger Gastwirt einen 14 Pfund schweren Fuchs. Der Oelsnitzer Ratsförster hat innerhalb der letzten fünf Jahre 21 Füchse zur Strecke gebracht.

Döbeln. Der Bulle auf dem Heuboden. In einem Gute in Töllschütz bei Mockritz sprang ein Bulle nach einer Operation in seiner Wut zwanzig Stufen bis auf den Heuboden hinauf und brach dort infolge seiner Schwere durch die Diele. Nach großen Anstrengungen gelang es, das Tier unschädlich zu machen.

Leipzig, 29. August. Im Straßenbahneraustand ist eine Einigung erzielt worden. Die Straßenbahn verkehrt heute wieder.

Dresden. Der Dresdner Geldfälscher verhaftet. Durch umfangreiche Ermittelungen der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Hersteller und Verbreiter der in der letzten Zeit in Verkehr gelangten gefälschten sächsischen Schuldverschreibungen zu ermitteln und festzunehmen. Als Verfertiger des Falschgeldes wurden der Lithograph und Zigarettenfabrikant August Zimmermann von hier und der Photograph Köhler aus Bautzen ermittelt. Bei der weiteren Untersuchung wurde den Fälschern auch die Nachahmung von Zigarettensteuerzeichen nachgewiesen und die Werkstatt ermittelt, die sich in einem einsamen Hause in Weinböhla befand, dessen Besitzer sich gleichfalls zu verantworten haben wird. Die Druckpresse will Zimmermann bereits vor vier Wochen zertrümmert und in die Elbe geworfen haben. Diese Angaben sind durchaus unglaubhaft. Es ist vielmehr anzunehmen, daß Maschine und Material verborgen gehalten werden.

Neues aus aller Welt.

Der Orkan im Atlantischen Ozean.

Ein furchtbarer Zyklon der von heftigen Regengüssen begleitet war tobte an der Küste des Atlantischen Meeres. Zahlreiche Schiffe wußten in den Hafen von Newyork einfahren. Aus Virginia wird gemeldet, daß die Springflut die Dämme durchbrochen hat und in zahlreichen Ortschaften große Verheerungen anrichtete. Zahlreiche Häuser seien durch die Fluten bedroht. Ein amerikanischer Dampfer hat von einem Viermastsegler drahtlos Hilferufe aufgefangen, konnte jedoch wegen des Unwetters keine Hilfe leisten. Sämtliche Dampfer haben wegen des Unwetters ihre Abfahrt verschoben.

•

Straußenrennen in Ruhleben bei Berlin. Eine seltene Darbietung harrt der sensationslustigen Berliner am kommenden Sonntag auf der Rennbahn Ruhleben: die vor nicht allzu langer Zeit angekündigten Straußenrennen werden Wirklichkeit. Zehn der exotischen Langbeiner sind in diesen Tagen auf dem Bahnhof Spandau eingetroffen und in großen Transportkisten nach den Ruhlebener Stallungen gebracht worden, wo sie sich mit vierzehn Rossen, die ebenfalls am Sonntag aktiv auftreten werden, in die Räumlichkeiten teilen. Im ganzen werden sieben Rennen gelaufen werden, von denen vier die afrikanischen Vögel und die restlichen drei, die sich als römische Quadrigarennen präsentieren werden, die Pferde zeigen. Die Rennen erheben keinen Anspruch darauf, sportlich gewertet zu werden, infolge der Kürze der Zeit, die zur Verfügung stand, ist es lediglich möglich, Dressurresultate zu zeigen. Es ist dabei zu bedenken, daß ein Strauß schon an sich ein störrisches Tier ist, und daß die Schwierigkeiten, die sich einer Abrichtung entgegenstellen, um so größer sind, als der Vogel eine durchschnittliche Geschwindigkeit von [illegible] 40 Kilometer in der Stunde entwickelt. Das Bahnrennen besteht durchweg aus Hindernissen.

Affenmenschen auf Sumatra. Das Gerede unter den Eingeborenen auf Sumatra, wonach im Urwalde der Lampongschen Distrikte Wesen leben, die zwischen Menschen und Affe stehen, hat die niederländische Regierung veranlaßt, eine wissenschaftliche Expedition auszurüsten, um den „Sedanga" oder Affenmenschen aufzuspüren. Die Tiere sind äußerst scheu. In der Zeitschrift „Die tropische Natur" gibt der Holländer J. van Herwarden, der erste Europäer, der einen Affenmenschen sah, von ihm eine ausführliche Beschreibung. Er entdeckte den Sedanga, ein weibliches Exemplar, zufällig auf einem Baume; es war ihm unmöglich, ihn zu fangen; nach ihm zu schießen, brachte er nicht übers Herz. Vom Kopfe des Tieres hängt das Haar bis unter die Schulterblätter; das braungefärbte Gesicht zeigte fast keine Behaarung. Die Wimpern waren dunkel wie das Kopfhaar, die Nase breit wie bei einem Kaffern, der Mund groß, die Eckzähne stark entwickelt, das Ohr wie ein menschliches Ohr, ebenso der Ausdruck des Auges. Das Tier stieß dumpf muhende Laute aus.

Immer um die Welt herum. Aus Hamburg wird geschrieben: Auf den Ozeanen und Weltmeeren schwimmt seit langer Zeit ein Schiffswrack herum, das bald im Atlantischen Ozean, bald im Stillen Ozean oder in europäischen Gewässern erscheint und keine Ruhe finden kann. Das Schiff „Governoor Parr", ein Amerikaner, ist mit Holz beladen und hat irgendwo Schiffbruch erlitten; ob die tote Mannschaft sich an Bord befindet, steht nicht fest. Infolge seiner Ladung kann es nicht untergehen. Die Seefahrer aller Meere beobachten das Wrack in aller Herren Länder, lassen es schwimmen und erstatten Meldungen, daß unter diesem und jenem Breitengrad die „Governoor Parr" treibe. Wer soll es auf dem Ozean auch mitnehmen? Dampfer „Majestic" hat es innerhalb zehn Monaten zweimal, das zweite Mal tausend Seemeilen von der ersten Stelle entfernt, gesichtet. Es liegen eine ganze Reihe von Meldungen der Handelsschiffahrt vor, die „Governoor Parr" als „passiert" anzeigen. Im Laufe der Zeit hat das Wrack alle Masten verloren und ist von dicken Schichten Salz und Seegrün überzogen; sein wüstes Aussehen zeugt von furchtbaren Stürmen, die es im Weltmeer überstanden hat. Es wird solange treiben, bis es schließlich ein Seesturm aus einanderbricht. Vorläufig aber schwimmt es munter weiter und ist zurzeit wieder auf dem Wege nach Europa; bei Kap Finisterre und im Golf von Biscaya wurde es zuletzt gesichtet.

Gerichtssaal.

Todesurteil gegen die amerikanischen Millionärssöhne.

Chicago 29. August. Die beiden Knabenmörder Leopold und Loeb sind zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

Aus der Verhandlung selbst wird noch folgendes mitgeteilt: Am letzten Verhandlungstag im Sensationsprozeß gegen die Millionärssöhne Richard Loeb und Nathan Leopold kam es zu beispiellosen Skandalszenen. Während der Verteidiger der beiden Mörder Rechtsanwalt Darrow sein Plädoyer hielt, stürmte eine Menge von mehreren hundert Leuten den Gerichtshof und drang in das Verhandlungszimmer ein. Die Leute schrien: „Aufhängen! Nieder mit den Mordbuben!" In der wütenden Menge befanden sich auch Männer und Frauen der besseren Stände.

Bunte Zeitung.

Ergebnisse.

Geselligkeit ist oft nur eine Frage des individuellen Bierkonsus; Abstinenzlern fehlt es zumeist an der nötigen sozialen Bettschwere.

•

Mann und Weib ergänzen einander zur Vollkommenheit; wer eine Null erträgt, wäre somit der Idealmensch par excellence.

•

Leben: eine ungemein riskante Angelegenheit. Man muß sie sich entweder gründlich überlegen, oder — ganz und gar nicht.

•

Die Hauptwerke der klassischen Komponisten sind heute bereits so ziemlich ausgeplündert; aber man kann sich noch die schönsten Symphoniesätze aus ihren Fingerübungen saugen.

•

Für den, der am Siege des Rechten verzweifelt, ist es ein wahrer Trost, daß die Mehrzahl der Menschen das Rechte gar nicht will.

•

Prüderie: eine Folge von Erziehungsfehlern und Sprachschwierigkeiten.

•

Zynismen sind mutwilligen Kindern vergleichbar, die sich lachend auf den Torstufen eines abschreckenden, altersgrauen Schulgebäudes niederlassen. Oeffne ihnen die Gartentür! Was dir als Verstocktheit erscheint, ist vielleicht nur Bedürfnis nach reiner Luft.

•

Es ist eine alte, leidige Erfahrungstatsache, daß in den dunklen Gassen das Gesindel zudringlicher wird.

•

Selbst für den genialsten Schachspieler gelten immer noch feststehendste Denkgesetze, Kombinationen und Spielregeln: die Rösselsprünge der Pedanterie sind unberechenbar.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann.
Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellsch. m. b. H., Aue.

Lehrer Obst's Haus-Tee-Kuren!
Ein Segen der Volksgesundheit.
Asthma-, Blasen-, Bleichsucht-, Blut- u. Darmreinigungs-, Diarrhoe, Fieber-, Frauen-, Hals-, Hämorrhoiden-, Herz-, Leber-, Lungen-, Magen-, Nerven-, Nieren-, Rheuma-, Gicht-, Schwitz-, Wassersucht-, und viele Spezialtees, wie Angst-, Arterien-, Abmagerungs-, Flechten-, Fallsucht-, Fettsucht-, Gallenleiden-, Hasenauge-, Ischias-, Krebs- und Geschwülste-, Lähmungs-, Skrofel-, Weißfluß-, Würmer-, Zuckerkrankheit und viele andere, bestbewährt, selbst in anscheinend hoffnungslosen Fällen, worüber ungezählte Dankesbriefe! — Man mache genaue Angaben. — Drucksachen kostenlos. Rückporto.
1/1 Monatspaket M. 3,00, 1/2 Paket (100 Gr.) 1,50.
Hauptvertrieb für Freistaat Sachsen:
Stephanien-Apotheke, Dresden-A. 18, Pfotenhauerstr. 17.
Verlangen Sie die Tees in Ihrer Apotheke!
Näheres durch den alleinigen Hersteller: R. Obst, Herrmannsdorf bei Breslau.